

SoLaWi Wahlbacherhof – Bieterunde 2024

Mehrzweckhalle Gersbach, 23.März 2024

1 Begrüßung

Beginn 14:00 Uhr

Bevor es los geht: Marlene gibt ihrer Begeisterung Ausdruck, dass so viele tolle Menschen da sind!
„Es ist schön, dass ihr alle da seid 😊“

Mark Müller begrüßt alle im Namen des Hofkomitees und gibt einen Überblick über die Veranstaltung (Powerpoint Präsentation: Agenda)

Organisatorisches:

- Es werden heute Fotos gemacht. Jeder kann auch gerne eigene Fotos machen und nach der Veranstaltung an Marlene schicken
- Wer nicht fotografiert werden möchte, soll sich bitte melden
- Es gibt eine Spielecke im Eingangsbereich, da kümmert sich Eva und Sabine drum; Kinder sind uns extrem wichtig !!
- Arno schreibt das Protokoll

2 Dank

Marlene und Marc beginnen nun mit dem „offiziellen Teil“ und bekommen erst einmal großen Applaus!

Marlene stellt heraus, dass 40 Mitmacher von Anfang an dabei sind und der Solawi Wahlbacher Hof die ganze Zeit treu geblieben sind.

Dieses Jahr haben wir 20 Neue (diese erheben sich); wir freuen uns über jedes neue Gesicht!

Marc stellt das Team vor. Alle Teammitglieder werden in der Powerpoint Präsentation mit Namen und Bild aufgeführt. Diejenigen von ihnen, die da sind, stehen auf und bekommen ebenfalls einen herzlichen Applaus.

Marlene und Marc wollen Danke sagen an alle, die das Projekt Solawi in den letzten Jahren unterstützt haben. Dieses Projekt gibt uns die Hoffnung, in eine gute Zukunft zu gehen. Es ist nicht selbstverständlich, aber genauso wichtig, dass ihr euch die Mühe macht zu kommen und zu helfen, auch mal dreckige mühsame Arbeit zu verrichten. Es ist sehr schön zu merken, dass wir nicht allein sind.

Danke auch an die Technik hier und heute, für die Katrin und Runa verantwortlich sind.

3 Gentechnik-Freiheit

Als nächstes präsentiert Marlene die Aktivitäten und Initiativen, die die Gentechnik-Freiheit bewahren wollen. Es ist ein ganz wichtiges Thema, das jeden angeht! Sie ist „ein bisschen aufgeregt“ beim Reden.

Die ABL (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.) versucht Einfluss in politische Entscheidungen zu nehmen. Marlene ist dabei die Vorsitzende für Rheinland-Pfalz und das Saarland.

In diesem Thema Gentechnik-Freiheit stehen wir gerade an einem ganz wichtigen Punkt, denn die EU-Kommission möchte in einer kommenden Entscheidung die Gentechnik deregulieren. Gentechnik ist heute engen Grenzen unterworfen, die aber nun über Bord geworfen werden sollen. Ein erster Animationsfilm erklärt zunächst die Methoden der Gentechnik.

Aufgrund der bestehenden Richtlinien wurde in Deutschland bisher keine Gentechnik angebaut. Wenn allerdings die Gentechnik dereguliert würde, wird das anders. Das wird dazu führen, dass gentechnikfreier Anbau nicht mehr möglich sein wird! Denn durch die ganz normalen natürlichen Prozesse (Samen werden „vom Nachbarn rübergeweht“) werden früher oder später Gentechnik-behaftetes und Gentechnik-freies Anbaugut vermischt.

Das wird dann bedeuten, dass die Verbraucher keine Wahl mehr haben, nicht nur wegen der Vermischung, sondern auch dadurch, dass die Kennzeichnung von genmanipuliertem Anbaugut wegfallen soll. Somit können Bio-Bauern nicht mehr sicherstellen, dass ihre Produkte Bio sind.

Ein zweiter Film zeigt die Gefahren der Gentechnik auf, z.B. sondert Gentechnik-manipulierter Mais Insektengifte an die Umwelt ab. Die Folgen dessen sind bisher noch unzureichend untersucht.

Das ganze Thema momentan ist nicht im öffentlichen Fokus, auch die EU-Politiker haben sich (noch) nicht mit dem Thema beschäftigt. Bauernverband und Lobby-Fraktionen pushen jedoch Gentechnik. Auf der anderen Seite lehnt die Mehrheit der Verbraucher die Gentechnik ab. Schließlich gibt es gute Argumente dafür, dass die neue Technologie überhaupt nicht gebraucht wird (z.B. kann der Hunger auf der Welt viel besser durch bessere Verteilung gelindert werden)

Was kann man tun:

- Man kann eine Petition der ABL unterzeichnen und damit versuchen, die EU-Politiker zu überzeugen, dass sie der Deregulierung nicht zustimmen dürfen
- Man kann an die Bundesregierung und sogar an den Kanzler schreiben!!! => Marlene kann die Adressen zur Verfügung stellen, man findet sie auch im Internet
- Man kann an die lokalen Politiker schreiben (z.B. die Abgeordneten aus dem eigenen Wahlkreis) => Marlene kann die Adressen zur Verfügung stellen, man findet sie auch im Internet
- Bei den EU-Wahlen am 6. Juni wählen gehen und eine geeignete Partei wählen, die sich für die Beibehaltung der Regulierung einsetzt

Marlene lädt alle ein, in der Pause über das Thema zu diskutieren und auch „da hinten“ den ABL-Stand zu besuchen.

4 SoLaWi

4.1 Wie funktioniert die Solawi?

Mark stellt vor, wie die SoLaWi funktioniert. Die vollständige Auflistung kann der Powerpoint Präsentation entnommen werden, hier nur einige Aspekte:

Grundprinzipien der SoLaWi:

- Solidarisch
- Vor Ort
- Frisch geerntet (evtl. auch mal mit Dreck 😊)
- Und man lernt viele Leute kennen

Wie kann man sich einbringen?

- Bei Mitmachtagen als Erntehelfer bzw. Mitmachstunden zu verschiedenen Themen, z.B. Kartoffelkäfer einsammeln, diese werden in den Rundbriefen angekündigt
- Mit Beet-Patenschaften (sowohl beim Anbau als auch im Kräuterbeet)

4.2 Kräutergarten

Annemarie stellt den Kräutergarten vor. Sie wird als „Häuptling im Kräutergarten“ vorgestellt.

Seit 7/8 Jahren werden dort die wichtigsten Küchenkräuter angebaut (Petersilie, Schnittlauch, Liebstöckel, Rosmarin, Thymian, usw) , aber auch Wildkräuter, wie Sauerampfer und Brennnesseln. Der Kräutergarten befindet sich oberhalb vom Stollen, man darf/kann/muss selber ernten, nach dem Motto „zugreifen so viel ihr wollt“.

Der Kräutergarten war von Anfang an konzipiert, dass er Sache der Mitmacher ist. Schwere Arbeiten (wenn Maschinen benötigt werden) werden zwar vom Hof unterstützt, aber ohne die Hilfe der SoLaWi-Mitmacher geht gar nichts.

Im letzten Jahr sind einige Mitmacher ausgefallen, deshalb möchte Annemarie Werbung machen für die Mithilfe im Kräutergarten.

Was kann man machen:

- Man kann eine Beet-Patenschaft übernehmen. Die Arbeiten dafür kann man selbst gestalten, also wann man arbeitet und auch im Ausmaß, wie es für einen passt.
- Im Frühjahr/Sommer/Herbst organisiert Annemarie ca. einmal im Monat einen Mitmachtag, an dem man zusammenkommt und gemeinsam wirkt
- Jeder kann (und sollte!) sich beim Ernten ein paar Minuten mehr Zeit nehmen, Beikräuter zwischen den Kräutern entfernen und einfach nebendran hinlegen. Das hilft schon sehr!

Bei Interesse an der Mitarbeit im Kräutergarten kann man gerne Annemarie oder Marlene ansprechen.

4.3 Rückblick auf das letzte Wirtschaftsjahr

Marlene und Marc führen durch einen Rückblick der verschiedenen Themen, die im letzten Wirtschaftsjahr wichtig waren (Wirtschaftsjahr = Mai bis April):

Wetterkapriolen:

- Das Frühjahr war sehr nass
- Von Mai bis Juli gab es eine sehr lange Trockenperiode. Gott sei Dank wurde die Bewässerungsanlage in Betrieb genommen, es war aber trotzdem schwierig für viele Pflanzen, z.B. für die Karotten
- Dann gab es wieder ungewöhnlich viel Regen im August (darunter hat z.B. der Nackthafer sehr gelitten)
- Der September war wieder sehr trocken, der viele Regen im August hat nicht gereicht, um bis in den Herbst zu kommen

- Schließlich gab es im Oktober und November mehr als 200 Liter/qm Niederschlag, also wieder zu viel...

Mitarbeiter:

Unsere Auszubildende Ayleen hat den Hof verlassen und ist zum Hof Hochscheidt ins Saarland gegangen. Für uns ist das natürlich sehr schade.

Auch Christian ist gegangen, das hatte im Team nicht mehr so funktioniert.

Wir sind auf der Suche nach neuen Mitarbeitern, das ist aber schwierig. Wenn jemand wen kennt, der landwirtschaftlich ausgebildet und interessiert ist, bitte Bescheid geben. Zusätzliche Mitarbeiter werden dringend benötigt!

Die Suche erfolgt erstmal nach nur nach einem Mitarbeiter, nicht zwei. Außerdem wurde mit dem Hofladen ein Übereinkommen erzielt, dass sie das Gemüse für den Hofladen selber ernten (obwohl das eine große Herausforderung für Iris ist, es geht gemeinsam nach dem Motto „wir schaffen das“)

Agroforst:

Dieses Thema war für das letzte Wirtschaftsjahr geplant, das Planungsteam war auch da. Aber die weiteren Aktivitäten wurden erstmal gestoppt, so lange bis die Mitarbeitersituation auf dem Hof geklärt ist.

Hühner:

Die Zweinutzungshühner (ökologische Tierzucht ÖTZ) sind im Gegensatz zu den Lohmanns, die wir früher hatten) in der Haltung schwierig. Gegenseitiges Picken, hohe Verlustrate und stetiges Brüten sind einige die Probleme. Auch die aufwendige Futterbetreuung ist schwierig. Zudem gehen nur ca. 2/3 der Hühner raus. Aufgrund der Zucht in einem ebenerdigen Stall haben die Tiere eine Abneigung nach unten (d.h. aus dem Hühnermobil raus) zu gehen. Dies ist aus Tierwohlsicht schwierig.

Deshalb haben wir vorerst (d.h. erstmal für ein Jahr) entschieden, keine Hühner mehr zu halten.

Bis zum Ende des SoLaWi-Jahres gibt es aber noch Eier, die kommen von einem anderen Betrieb.

Weiteres:

- Die Bewässerungsanlage wurde erweitert auf Flächen, die weiter weg vom Hof sind
- Ein Hänger für die Apfelernte wurde gekauft
- Wir haben einen neuen Mitbewohner auf dem Hof willkommen geheißen: Bulle „Kalle Keks“, der seinen Namen von den Mitmachern per Abstimmung bekommen hat. Da er gute Kälber produziert, behalten wir ihn noch ein Jahr 😊
- Für die Fleischanteile schlachten wir 4-mal im Jahr während Herbst und Winter

4.4 Ausblick auf das nächste Wirtschaftsjahr

Mulchen:

Es soll ein Versuch unternommen werden, Grasschnitt auf die Kartoffeläcker zu mulchen, um der Trockenheit entgegenzuwirken. Damit wird der Boden bedeckt und die Feuchtigkeit verdunstet nicht so schnell.

Ähnliches soll auch im Rahmen einer Mitmachaktion durchgeführt werden, z.B. Mulchen beim Kohl.

Investitionen:

- Wir wollen in Hacktechnik investieren, um die manuelle Arbeit reduzieren
- Das Bewässerungssystem wird nochmal erweitert
- Bau und Inbetriebnahme der PV-Anlage wird weiter vorangetrieben, dieses Jahr sollen Module auf dem Scheunendach incl. Akku-Speicherung installiert werden
- Der Bau einer Dachgaube für die Bauernfamilie ist geplant

Gemüseanbau:

- Kichererbsen sollen wieder angebaut werden (sie waren dieses Jahr nicht verwertbar wegen Schädlingen, es soll aber nochmal probiert werden)
- Emmer (die Vorstufe vom Dinkel) gibt es voraussichtlich im Herbst in der Verteilung
- Die Schwarzwurzel ist zwar beliebt, aber sehr arbeitsintensiv. Deshalb wird sie im nächsten Jahr nicht mehr angebaut
- Gleiches gilt für die Süßkartoffel
- Die „manchmal überraschend scharfen“ 😊 Pimientos werden beibehalten

4.5 Finanzplanung

Die Finanzplanung wird im Einzelnen nicht vorgestellt, denn das würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen. Es gab allerdings einen Termin letzte Woche, in dem die Finanzplanung erklärt wurde. Dieser Termin war überraschend gut besucht (im Gegensatz den Jahren zuvor, wo nur 2-3 Leute da waren).

5 Bierrunde

5.1 Erläuterung

Thomas übernimmt diesen Teil und stellt erstmal heraus, dass die Bierrunde das Herzstück der SoLaWi ist, denn insbesondere bei ihr können wir uns solidarisch zeigen.

Er erklärt den Ablauf:

- Anhand der Teilnehmer an dieser Bierrunde und anhand der vorliegenden Vollmachten (derer die nicht kommen konnten), errechnet Marc den endgültigen Richtwert für die verschiedenen Anteilsarten (vegan, mit Fleisch, extra Fleisch)
- Dann schreiben alle ihren Bietewert auf die Bietekarte
 - o Wer es sich leisten kann, darf gern etwas mehr schreiben
 - o Wer finanziell eng ist, kann auch drunter bleiben
- Jeder merkt sich den Betrag auf der Bietekarte, damit der gleiche Betrag dann später auch auf die Mitmachvereinbarung geschrieben werden kann
- Helfer gehen um und sammeln alle Bietekarten ein (aufgrund Datenschutz mit der Beschriftung nach unten)
- Bietekarte und Mitmachvereinbarung sollen nicht gefaltet werden !!!
- Die Mitmachvereinbarung wird am Ende ebenfalls eingesammelt, bitte NICHT mit nach Hause nehmen 😊

Besonderheit dieses Jahr ist, dass es einen Extra-Fleisch-Anteil gibt. Man bekommt damit bei den Fleisch-Verteilungen doppelt Fleisch. Gemüse bekommt man natürlich nur einmal 😊. Wie schon gesagt wird es in diesem Jahr 4 Fleisch-Verteilungen geben, voraussichtlich im Oktober, November, Januar und Februar.

Die finalen Richtwerte zum Bieten sind:

- Vegan 135,- € pro Monat
- Fleisch 155,- € pro Monat
- Extra Fleisch 20,- € pro Monat

Schließlich bittet Thomas alle, jetzt die Bietekarten auszufüllen und in die Boxen zu legen. Das Ganze erfolgt nach dem Motto: „Wer seine Bietekarte ausgefüllt abgegeben hat, darf ans Buffet“ 😊

5.2 Bieten

Erstmal nimmt ein wohlbekannter Prozess seinen Lauf:

- Bietekarten werden eingesammelt
- vom Hofkomitee auf dem Boden in einer Hallenecke ausgelegt
- nach einem ausgeklügelten System sortiert
- und dann Thomas zum Eintippen in den Computer übermittelt
- Die Einzelposten werden dann aufsummiert, so dass geschaut werden kann, ob der Finanzbedarf der SoLaWi mit den gebotenen Beträgen gedeckt ist oder nicht

Aber dann ist doch etwas anders als sonst. Irgendwas stimmt nicht. Also nochmal zusammenzählen. Schließlich ist der Fehler gefunden: zwei Bietekarten fehlen. Bevor man jetzt viel Zeit verliert und alle Listen abgleicht, macht Marc eine Durchsage und nach einer Weile taucht eine der beiden Bietekarten auf 😊. (Die zweite Karte findet sich einen Tag später...😊)

Ein Jubel wie in den letzten Jahren bleibt aber auch aus. Warum? Hat es nicht gereicht ??? Oder hat nur das „Momentum“ gefehlt?

Jemand fragt Thomas, was denn jetzt ist. Keine Antwort... Aber in dem Pokerface kann man den Hauch eines Lächelns erahnen 😊.

Während all dessen laben sich alle am reichhaltigen und leckeren Buffet 😊, informieren sich am ABL-Stand und/oder unterhalten sich in freundlicher, lockerer Atmosphäre.

5.3 Ergebnis der Bieterunde

Da das Mikrofon nicht funktioniert, pfeift Marlene einmal herzlich durch die Finger, um die Aufmerksamkeit nach der Pause wieder auf die Bühne zu lenken. Der Pfiff ging durch Mark und Bein und hat seine Wirkung nicht verfehlt 😊.

Es geht nun also weiter im Programm, das Ergebnis der Bieterunde wird aber erst später verkündet.

6 Themen rund um die Solawi

6.1 Verteilstelle Hassel

Viola und Sylvia stellen die Verteilstelle am Geistkircher Hof vor.

Sie schildern, dass 6-7 Fahrer jeden Donnerstagabend das Gemüse für 24 Anteile am Wahlbacher Hof abholen und dann zum Geistkircher Hof nach Hassel bringen. Alles muss immer so verladen werden, dass es in einen Hänger passt.

Am Geistkircher Hof wird auf der Abholliste auch zusätzlich jede Woche ein Aufräumer-Team festgelegt, denn die Kisten müssen hinterher auch wieder aufgeräumt und zurückgebracht werden.

Das alles funktioniert super und die beiden freuen sich über das tolle Zusammenwirken an der Verteilstelle Hassel !

6.2 Hofladen

Iris stellt den Hofladen vor.

Der Hofladen hat zwar feste Öffnungszeiten, aber (wenn möglich und Iris keine anderen Termine hat) kann man am Samstag auch noch nach 13 Uhr im Hofladen einkaufen. Oft klappt das auch, versprechen kann sie es natürlich nicht.

Der Hofladen hat ein reichhaltiges Sortiment, von Gemüse über Rindfleisch, Naturkost aus der Region aber auch von weltweit (aber eben von gut ausgewählten Anbietern).

Jeder kann gerne vorbeikommen und auch einfach mal schauen, eine Tasse Kaffee gibt's gratis dazu ☺.

Marlene ergänzt, dass die Zusammenarbeit von Hofladen und Solawi immer sehr gut klappt ☺.

6.3 Hofkomitee

Rolf stellt das Hofkomitee vor.

Rolf stellt die Aufgaben des Hofkomitees vor, die im übrigen auf der Homepage veröffentlicht sind.

Schwerpunkt ist die kommunikative Verbindung zwischen der Erntegemeinschaft (Mitmacher) und dem Hof (Mark und Marlene).

Das drückt sich u.a. auch aus in Unterstützung und Beratung bei Entscheidungen, die die Landwirtschaft und die Solawi betreffen. Das hat sich in den vielen Sitzungen bewährt.

Er erwähnt ausdrücklich die beachtenswerte Entwicklung, die Mark und Marlene sowohl fachlich als auch persönlich genommen haben. Man könne optimistisch in die Zukunft blicken.

Die Gründungsversammlung war am Donnerstag der vorvergangenen Woche im Jahr 2015.

Zentrale Frage dabei war „wie organisieren wir die Tätigkeiten der Bauern und der Mitmacher?“

Als Ergebnis entstand damals die Mitmacher-Vereinbarung als Vertrag, der regelt, dass die Bauern ihre Produkte liefern und dass die Mitmacher dafür zahlen.

Kurz zusammengefasst sind die Aufgaben des Hofkomitees:

- Handlungsorgan der Erntegemeinschaft
- Vertretung nach außen
- Überwachung der Zahlungsvorgänge der Mitmacher
- Mitgliederbetreuung / Warteliste
- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation von Hofveranstaltungen
- Hilfe bei der Organisation der Verteilerstellen
- Koordination der Erntehelfer

- Unterstützung bei Entscheidungen, die SoLaWi betreffend
Die vollständige Auflistung kann auf der Homepage nachgelesen werden.

Das Hofkomitee hat keine Weisungsbefugnis, sondern ist ein Kreis von interessierten Mitmachenden. Weisungsbefugnis hat die KG (KG = Kommanditgesellschaft), namentlich Marc Grawitschky und Marlene Herzog.

Rolf berichtet von der immer sehr wertschätzenden Zusammenarbeit aller im Hofkomitee und auch zwischen Hofkomitee und Bauern. Dafür bedankt er sich ganz herzlich bei Marlene und Marc! Alle stimmen ein mit einem herzlichen Applaus.

Nun werden alle Mitglieder des Hofkomitees auf die Bühne gebeten. Die Powerpoint-Präsentation zeigt eine Übersicht dieser Personen mit Namen und Bild.

Auch Marlene bedankt sich sehr für die leidenschaftliche, konstruktive, herzerwärmende Zusammenarbeit. Nochmal großer Applaus!

Es wird die Frage an alle gestellt: „Wer hat noch Lust, mit ins Hofkomitee zu kommen?“
Keine Angst - es ist nicht nur Arbeit, es gibt auch immer was zu Essen 😊 (was man selber mitbringen muss 😊 😊)

Drei Personen melden sich, werden ebenfalls auf die Bühne gebeten und stellen sich selber vor: Felicitas (Feli), Frank-Michael und Karin.

Das Hofkomitee wird im Ganzen gewählt. Deshalb stellt Marlene die Frage an alle: wollt ihr das Hofkomitee für ein Jahr in dieser Zusammensetzung wählen?
Alle stimmen dafür, keine Enthaltungen, keine Gegenstimmen. Das neu gewählte Hofkomitee verlässt unter großem Applaus die Bühne.

6.4 Eventkomitee

Das Eventkomitee wird von Mike vorgestellt.

Aber bevor er damit startet, möchte er einen ganz besonderen Dank aussprechen, nämlich an Marianne Nafziger, ohne die es die Solawi gar nicht geben würde. Von ganzem Herzen Danke !!!!
Tosender Applaus

Nun zum Eventkomitee:

Wenn es eine Veranstaltung auf dem Hof zu planen gibt, macht das das Eventkomitee. Dies ist hauptsächlich das Hoffest.

Bislang hat Uta das Eventkomitee organisiert, so dass die Veranstaltungen immer gut und schön durchgeführt werden konnten. Vielen Dank dafür an Uta!

Sie hat aber eine neue Arbeit in Kaiserslautern angetreten und kann deshalb nicht mehr weitermachen. Deshalb erfolgt nun ein Aufruf an alle, sich Gedanken zu machen, ob sie gerne im Eventkomitee mitmachen wollen. Drei Menschen melden sich sogar sofort und sagen ihre Mitarbeit zu (Katrin, Runa, Thomas und Nathalie).

Alle weiteren Mitmacher können sich entweder heute noch melden oder auf den Aufruf im Rundbrief antworten.

6.5 Weitere Infos

Verteilungszeiten:

- Die Öffnungszeiten des Stollens sollten unbedingt eingehalten werden!
- Nächste Woche ist Ostern, deshalb ist der Stollen ausnahmsweise auch am Donnerstag ab 16 Uhr bis ca. 19 Uhr zur Verteilung geöffnet; Karfreitag und Ostersonntag sind zudem die ganz normalen Öffnungszeiten.

Die erste Verteilung im neuen Solawi Jahr ist am 3.+4. Mai

Wer den Rundbrief bekommen möchte, aber noch nicht im Verteiler ist, kann dies per Email an kontakt@wahlbacherhof.org anfordern.

Bei Fragen, Kritik, Besonderheiten, etc.: bitte sehr gerne Marc oder Marlene ansprechen, anrufen, mailen, texten, ...

Das Motto hierbei lautet: Wenn es Probleme gibt, gibt es auch immer Lösungen 😊.

7 Ergebnisvorstellung Bieterunde

Nun wird („endlich“) das Ergebnis der Bieterunde vorgestellt:
Wir sind ca. 5000,- € über dem benötigten Betrag !

Also haben wir es wieder in der ersten Bieterunde geschafft ! Das ist nicht selbstverständlich, es gibt Solawi's die brauchen zwei oder drei Bieterunden.

Im Anschluss an die Bieterunde wird alles nochmal neu durchgerechnet, auch um alles nochmal zu prüfen im Zusammenhang mit den zwei fehlenden Bietekarten.

Es gibt auch 6 Dummy Bietekarten, die können bis zum Beginn des Wirtschaftsjahres noch vergeben werden. Falls also jemand jemanden kennt, der noch gerne mitmachen möchte, kann er das gerne ansprechen.

Schließlich füllen alle die Mitmachkarten aus und tragen den gleichen Betrag wie auf der Bietekarte ein. Die Mitmachkarten werden eingesammelt.

8 Ende

Mike hält zum Abschluss ein flammendes Plädoyer für die solidarische Gemeinschaft. Als Symbol dafür hat er sich die Sonne und die Sonnenblume ausgewählt.
Für jeden zum Mitnehmen hat er Tütchen vorbereitet und in jedes Tütchen Sonnenblumenkerne reingetan. Jeder kann sich beim Rausgehen gerne ein Tütchen nehmen und die Sonnenblumenkerne zu Hause säen (Aussaart Anfang Mai, 3 cm tief, gut anfeuchten).

Danach schließt Mark die Veranstaltung offiziell ab (Ende 16:20 Uhr).

Marlene, Marc und Mark verabschieden die Anwesenden mit den Worten:

Wir wünschen allen einen guten Start ins neue Solawi Jahr !!!

Alle helfen beim Aufräumen und beim Stühle Zurückstellen und jeder nimmt sein Zeug mit nach Hause.